

Duo spielte sich in Herzen der Zuhörer

ADELBODEN Valentine Michaud und Akvilė Šileikaitė waren die viel beachteten jungen Musikerinnen, die beim Swiss Chamber Music Festival als Akmi-Duo auftreten durften.

Das Programm des Preisträgerkonzertes am Freitagabend schien nicht unbedingt leichte Kost zu versprechen. Doch bei den angesagten Werken wuchsen die französische Saxophonistin Valentine Michaud und die Pianistin Akvilė Šileikaitė aus Litauen über sich hinaus und überbrachten mit Vollendung die Sonaten an das fasziniert lauschende Publikum in der Dorfkirche.

Alle Hürden gemeistert

Eigentlich schrieb Paul Hindemith im Jahr 1919 seine Sonate op. 4 Nr. 11 für Viola und Klavier, Michaud konnte aber mit dem warmen Klang ihres Saxofons die Fantasien und Variationen in begeisternden Weise lebendig werden lassen. Im wunderschönen musikalischen Dialog mit Šileikaitė war es ein Erlebnis, die gefühlvollen und schwermütigen, aber auch die lauten und lebendigen Umsetzungen zu genießen.

Auch die Hot-Sonate von Erwin Schulhoff, welche eine Vereinigung des Jazz und der Moderne des ersten Drittels des letzten Jahrhunderts darstellt und mit Blues und Tanzmusik der 1930er-Jahre verbunden ist, verlangte den beiden einiges ab. Experimentelles Spielen war dabei gefragt, und manchmal kam das Gefühl hoch, Tonfolgen des Bolé-

ro von Maurice Ravel herauszuspüren.

Sonaten als Knacknuss

Die Sonate in vier Sätzen des Amerikaners William Albright bot noch einmal eine Knacknuss. Die Komposition erforderte eine facettenreiche und schnell wechselnde Spielweise. Elemente wie Anklänge zu Bach, ein hochlyrisches Lamento, ein leises Scherzo und Bebop- und Technoklänge vereinigten einige Jahrhunderte auf einen gemeinsamen Nenner. Dabei verlor das Saxofon zwischenzeitlich seine Seele und tauchte in den Körper einer Oboe oder einer Klarinette.

Sieg im Wettbewerb

Es hatte seinen guten Grund, dass die jungen Frauen des Akmi-Duos den Schweizer Saxophonisten und Komponisten Kevin Juillerat für ein Auftragswerk aussuchen durften. Diese Ehre war nur möglich, weil die beiden Musikerinnen den ersten Rang in der Orpheus Swiss Chamber Music Competition 2017 erreicht haben. Der Preis wurde durch Heiner Hempel von der Fondation Durmüller-Bol überreicht.

Moderator Marc van Wijnkoop Lüthi lobte nicht nur die Leistungen des Akmi-Duos, sondern hielt auch eine Laudatio auf Juillerat und sein Werk «Der Teich



Das Akmi Duo mit der Pianistin Akvilė Šileikaitė und der Saxophonistin Valentine Michaud spielten sich beim Preisträgerkonzert in die Herzen der Zuhörer.

zvg/Sabine Burger

des Patriarchen». Der Roman «Meister und Margarita» des russischen Schriftstellers Michail Bulgakow gab ihm die Inspiration, das Gelesene in Musik umzuwandeln. Der Tontanz verlangte den Künstlerinnen sehr viel ab,

und es war fast selbstverständlich, dass diese zeitgenössische Musik des Westschweizers grossen Anklang fand. Mit einer Auswahl an Arien der Oper «Carmen» von Georges Bizet klang der Abend aus. Dabei bewies Valenti-

ne Michaud noch einmal ihr grosses Können am Saxofon. Brillant und virtuos beherrschte sie zeitgleich Melodie und Ausschmückungen davon. Akvilė Šileikaitė zeigte sich auch hier als einfühlsame Begleiterin.

Heiner Hempel sprach allen aus der Seele: «Alle Musiker beherrschen ihr Handwerk und haben viel geübt. Doch es geht auch um die Kommunikation und das gemeinsame Verständnis für den Komponisten.» Herbert Kobi

Kurt Bühler war das grosse Los

MATTEN Auf dem Bauernhof von Adolf Zwahlen wurde Kurt Bühler mit seiner Familie für die 40-jährige Arbeit als Käser und Senn auf der Alp Scherpfenberg geehrt.

«Wir haben das grosse Los gezogen, als wir 1978 Kurt Bühler als Zusenn wählten», sagte Landwirt Adolf Zwahlen bei einer kleinen Feier auf seinem Hof in Matten. Zwahlen ist Betreiber der Alp Aellgäu-Scherpfenberg in der Gemeinde Habkern. Seine Ansprache begleitete das Vieh mit Glockengeläute. Dieses durfte, nachdem es seit morgens um 6 Uhr unterwegs gewesen war, auf der Matte mitten im Dorf Matten weiden.

43 Kühe, 13 Kälber und 12 Rinder waren während des Sommers von Kurt Bühler, seiner Frau Kathrin als Zusenn und in seiner Freizeit und den Ferien von Sohn Fabian betreut worden. Für 25 Maischen (junge Kühe) sorgte Josef Thalman. Seit 1983 ist Kurt Bühler Käser auf der Alp Scherpfenberg. Der traditionelle Alpabzug kam gegen Mittag in



Kathrin und Kurt Bühler kehren mit dem schön geschmückten Vieh in die Ställe von Matten zurück. Anne-Marie Günter

Matten an. Auf dem letzten Stück Weg, quer durch Interlakens Verkehr und stauende Touristen, wurde er ehrenamtlich begleitet von Männern des Verkehrsclubs Matten.

«Wir durften jeweils Kurt Bühler am Anfang des Alpommers das Vieh übergeben und wissen, dass es wohlbehalten zurück-

kommt. Er hat sich sehr gut und fachkundig um die Tiere gekümmert», sagte Zwahlen. Dazu war die Qualität des produzierten Alpkäses stets ausgezeichnet. Kathrin Bühler erzählt von Arbeitstagen, die von 5 Uhr in der Frühe bis 21.30 Uhr in der Nacht dauern. Rein äusserlich zeigte der schöne Kopfschmuck des Viehs

mit frischen Tannen und bunten selbst gemachten Papierblumen, wie stark Bühlers mit der traditionellen Alpwirtschaft verbunden sind. Wenn es bestehende gesundheitliche Probleme erlauben, könnten Bühlers auch nächsten Sommer auf der Scherpfenalp anzutreffen sein.

Anne-Marie Günter

In Kürze

MATTEN Neues Reglement Mehrwertabgabe

Im Juni vergangenen Jahres habe der Grosse Rat des Kantons Bern die Bestimmungen im Baugesetz zur Mehrwertabschöpfung neu geregelt, schreibt der Gemeinderat Matten in einer Mitteilung. Künftig werde die Mehrwertabschöpfung grundsätzlich verfügt, und die Gemeinden müssten ein entsprechendes Reglement erlassen. Der Gemeinderat Matten beauftragte die Firma Eceptima AG, Bern, ein Reglement auszuarbeiten. Dem vorliegenden neuen Reglement betreffend Mehrwertabgabe hat der Gemeinderat zugestimmt. Das Reglement wird der nächsten Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung unterbreitet. pd

MATTEN Die Brunnenstube wird saniert

«Die Brunnenstube Schöllli in Wilderswil, welche die 19 öffentlichen Brunnen in Matten mit

sauberen Trinkwasser versorgt, muss saniert werden», teilt der Gemeinderat Matten mit. Die Brunnenstube werde dabei mit einer UV-Anlage neu ausgerüstet. Damit erfülle man die Anforderungen des Amtes für Wasser und Abfall des Kantons Bern. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten betragen rund 80 000 Franken. Es ist vorgesehen, die Sanierungsarbeiten im November dieses Jahres zu starten. pd

MATTEN Neue Gesichter auf der Verwaltung

Markus Aemmer sei neuer Verwaltungsangestellter und Stellvertreter des Bauverwalters, teilt der Gemeinderat Matten mit. Er wird damit Nachfolger von Brigit Gruber. Lara Ziebold tritt ab dem 1. August nächsten Jahres eine Lehrstelle auf der Gemeindeverwaltung an. Weiter bewilligte der Gemeinderat von Bönigen einen Beitrag von 500 Franken an das von der Jugendarbeit Böldeli organisierte Artfestival. pd

Mittwoch, 4. Oktober 2017 | 19.30 Uhr | Sporthalle Lachen Thun



GC Amicitia Zürich

Hauptsponsoren		Partnersponsoren und Co-Sponsoren	
ZENTRUM OBERLAND	RUGENBRAU	AEK	erdgas
SPORTIX	SPITALSAG	ASOAG	GERBER DRUCK
schönegggaragespiez	vaudoise	CONTAINER.CH	passenger tv
THUNER TAGBLATT	konzepthalle 6	MIGROS	kulturprozent
brunnenimboden	IMMER AG	adidas	
GARAIOLABS	VIKTOR BURRI ARCHITECTEN	Frutiger	
KEHRLI	FLOWER POWER		

ANZEIGE